

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Deutsches Institut für Bautechnik
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten
Bautechnisches Prüfamt

Mitglied der Europäischen Organisation für
Technische Zulassungen EOTA und der Europäischen Union
für das Agrément im Bauwesen UEAtc

Tel.: +49 30 78730-0
Fax: +49 30 78730-320
E-Mail: dibt@dibt.de

Datum: 16. Juli 2009 Geschäftszeichen:
III 33-1.6.5-50/08

Zulassungsnummer:

Z-6.5-1871

Geltungsdauer bis:

31. August 2010

Antragsteller:

HEKATRON Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg

Zulassungsgegenstand:

Feststellanlage "Typ Integral" für Feuerschutzabschlüsse



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst elf Seiten und vier Anlagen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.5-1871 vom 1. August 2005.

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Allgemeines

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung der Feststellanlage, "Typ Integral" genannt, und ihre Anwendung für Feuerschutzabschlüsse.

Die Feststellanlage muss aus der Auslösevorrichtung, den Brandmeldern, der Energieversorgung und den Feststellvorrichtungen bestehen.

1.1.2 Auslösevorrichtung

Als Auslösevorrichtung muss das Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" oder das Ausgabemodul "BA-REL 4" der Firma Schrack Seconet AG verwendet werden. Das Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" bzw. das Ausgabemodul "BA-REL 4" wird mit der Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" mit System- und Kundensoftware ab Version 4.3.1 betrieben.

1.1.3 Brandmelder

Als Brandmelder müssen die Rauch- und Wärmemelder nach Liste 1 verwendet werden.

Liste 1: Brandmelder der Firma Hekatron

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	DIN EN 54 ¹
<u>1. Optische Rauchmelder</u>		
1.1	SSD 521	Teil 7
1.2	SSD 531	Teil 7
<u>2. Wärmedifferentialmelder</u>		
2.1	UTD 521	Teil 5, Klasse 1*
2.2	UTD 531	Teil 5, Klasse 1*
2.3	UTD 533-1	Teil 5, Klasse A1**
<u>3. Mehrfachsensorrauchmelder</u>		
3.1	STD 531	Teil 5, Klasse A1** und Teil 7
3.2	MTD 533	Teil 5, Klasse A1, A1R, A1S** und Teil 7
* DIN 54-5 Ausgabe 1989-09		
** DIN 54-5 Ausgabe 2001-03		

1.1.4 Energieversorgung

Die Energieversorgung der Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" mit den in Liste 1 genannten Brandmeldern und der Auslösevorrichtung Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" bzw. das Ausgabemodul "BA-REL 4" mit der Feststellvorrichtung nach Abschnitt 1.1.5 muss getrennt erfolgen.

Die Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" muss zwei unabhängige Energieversorgungen, durch Anschluss an die eingebaute Energieversorgung und durch Anschluss eines Akkumulators im Bereitschaftsparallelbetrieb mit ausreichender

¹

DIN EN 54
DIN EN 54 -5
DIN EN 54 -7
DIN EN 54 -8

Bestandteile automatischer Brandmeldeanlagen; Ausgabe 1996-10
Wärmemelder; Punktförmige Melder mit einem Element mit statischer Ansprechschwelle; Ausgabe 1989-09, Ausgabe 2001-03
Punktförmige Rauchmelder; Rauchmelder nach dem Streulicht, Durchlicht- oder Ionisationsprinzip; Ausgabe 2001-03
Wärmemelder mit hohen Ansprechtemperaturen; Ausgabe 1989-09



Kapazität, erhalten. Die Brandmelder nach Liste 1 müssen durch die Energieversorgung der Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" versorgt werden.

Die Versorgung der Auslösevorrichtung Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" bzw. Ausgabemodul "BA-REL 4" und der Feststellvorrichtungen nach Abschnitt 1.1.5 mit 24 V Gleichspannung muss durch ein Netzgerät nach Liste 2 mit ausreichender Leistungsabgabe erfolgen.

Liste 2: Netzgeräte

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller	Leistung P [W]
1	NG Typ 521	HEKATRON Vertriebs GmbH	19,20
2	NG Typ 519	HEKATRON Vertriebs GmbH	8,40
3	NAG 02	HEKATRON Vertriebs GmbH	11,04
4	NAG 03	HEKATRON Vertriebs GmbH	21,00
5	NAG 04	HEKATRON Vertriebs GmbH	84,00
6	SVG 522	HEKATRON Vertriebs GmbH	43,00

Das Netzgerät SVG522 darf, entsprechend der eingesetzten Feststellanlagen-Anschlusskarten FAK01 und/oder Feststellanlagen-Anschlussdosen FAD01, mehrere Feststellvorrichtungen steuern und mit Energie versorgen.

Das Netzgerät SVG522 darf, entsprechend der eingesetzten Türsteuerkarte TSK 03, Elektro-Haftmagnete von sog. Seiten- und/oder Deckenklappen für Feuerschutzschiebetore mit Energie versorgen, um die entsprechenden Steuerungsvorgänge zum Öffnen zu gewährleisten.

Zur Energieversorgung für Elektro-Haftmagnete von sog. Seitenklappen (Ein- bzw. Auslaufklappen) für Feuerschutzschiebetore müssen die Netzgeräte nach Liste 2 verwendet werden.

1.1.5 Feststellvorrichtungen

Als Feststellvorrichtung müssen die Elektro-Haftmagnete, die Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung und elektrisch betriebene Freilauftürschließer für Drehflügeltüren, die handbetätigten Antriebe, die Schiebetorantriebe, die Schließgeschwindigkeitsregler mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung nach Abschnitt 2.1.5 oder die Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantriebe) nach Abschnitt 2.1.6 verwendet werden.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Die Feststellanlage ist für das Offenhalten von einflügeligen und zweiflügeligen Drehflügeltüren, einflügeligen und zweiflügeligen Schiebetüren und -toren sowie Falltoren geeignet. Sie ist in Verbindung mit Brandmeldeanlagen, die mit Auslösevorrichtungen gemäß Abschnitt 1.1.2 ausgeführt sind, zu verwenden.

1.2.2 Die Feststellanlage ist – in Abhängigkeit der Ausführungsvariante – geeignet,

- entsprechende Steuerungsvorgänge zum Öffnen von sog. Seiten- und/oder Deckenklappen für Feuerschutzschiebetore durchzuführen oder,
- die durch Elektro-Haftmagnete im geschlossenen Zustand befindlichen sog. Seitenklappen (Ein- bzw. Auslaufklappen) von Feuerschutzschiebetoren zu öffnen, wenn hierfür keine Steuerungsvorgänge erforderlich sind

Die Feststellanlage darf zu diesem Zweck, d. h. zum Öffnen sog. Seitenklappen und/oder Deckenklappen, nur dann an Feuerschutzschiebetoren verwendet werden, wenn diese Ausführung in den Bestimmungen der für die Feuerschutzschiebetore erteilten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen enthalten ist.



1.2.3 Für Abschlüsse von Räumen, in denen mit einer explosionsfähigen Atmosphäre durch brennbare Stäube (Zonen 20 bis 22 DIN EN 61241-14²) gerechnet werden muss, dürfen Feststellanlagen nicht angewendet werden.

Für Abschlüsse von Räumen, in denen mit einer explosionsfähigen Atmosphäre durch brennbare Gase, Dämpfe oder Nebel (Zonen 0 bis 2 DIN EN 60079-14³) gerechnet werden muss, dürfen diese Feststellanlagen angewendet werden, wenn die Feststellanlagen zusätzlich durch eine geprüfte⁴ ortsfeste Gaswarneinrichtung für den Explosionsschutz ausgelöst werden. Die Feststellanlage muss durch einen potentialfreien Kontakt der Gaswarneinrichtung ausgelöst werden. Hierzu muss ggf. ein Hilfsrelais verwendet werden, um die zulässige Kontaktbelastbarkeit des potentialfreien Kontakts der Gaswarneinrichtung nicht zu überschreiten. Das Hilfsrelais muss von der Energieversorgung der Feststellanlage gespeist werden. Der potentialfreie Kontakt muss im Gefahrenfall (Gasalarm) öffnen.

2 Bestimmungen für die Feststellanlage

2.1. Eigenschaften der Geräte

2.1.1 Allgemeines

Die Geräte müssen den den Zulassungsprüfungen zugrunde liegenden Geräten, Abschnitt 1, den nachstehenden Bestimmungen und den Anlagen 1 bis 4 entsprechen. Die Feststellanlage muss den festgehaltenen Abschluss sicher und unverzüglich freigeben, wenn die Auslösevorrichtung angesprochen hat, und sie muss den "Richtlinien für Feststellanlagen"⁵ entsprechen.

2.1.2 Auslösevorrichtung

Als Auslösevorrichtung muss das Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" oder das Ausgabemodul "BA-REL 4" der Firma Schrack Seconet AG verwendet werden.

Die Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" benötigt für die Feststellanlagen-Funktionalität die System- und Kundensoftware ab Version 4.3.1. Die Ein- und Ausgänge sind bei der Feststellanlagen-Funktionalität fest zugeordnet und können nicht frei programmiert werden.

2.1.3 Brandmelder

Als Brandmelder müssen wahlweise die Rauch- bzw. Wärmemelder nach Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) verwendet werden.

Die Rauchmelder müssen der Norm DIN EN 54-7¹ entsprechen. Die Wärmemelder müssen der Klasse 1 gemäß DIN EN 54-5¹ (Ausgabe 1989-09) bzw. der Klasse A1, A1R oder A1S gemäß DIN EN 54-5¹ (Ausgabe 2001-03) entsprechen. Für Sonderanwendungen, z. B. hohe Umgebungstemperaturen, werden abweichende Anforderungen gestellt (siehe DIN EN 54-8¹). Die Wärmemelder nach Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) sind für diese Anwendung nicht geeignet.

2.1.4 Energieversorgung

Die Energieversorgung der Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" mit den in Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) genannten Brandmeldern und der Auslöse-

² DIN EN 61241-14 Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung in Bereichen mit brennbarem Staub; Elektrische Betriebsmittel mit Schutz durch Gehäuse – Auswahl und Errichten, Ausgabe 2005-06

³ DIN EN 60079-14 Elektrische Betriebsmittel für gasexplosionsgefährdete Bereiche; Elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen; Ausgabe 1998-08

⁴ Für die Prüfung sind z. Z. anerkannt:
– Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
– Prüfstelle für Grubenbewetterung der Westfälischen Berggewerkschaftskasse (PFG), Bochum

⁵ "Richtlinien für Feststellanlagen" des Deutschen Instituts für Bautechnik (Fassung Oktober 1988)
Teil 1: Anwendungsbereich, Begriffe, Montage
Teil 2: Bauartprüfung und Überwachung



vorrichtung Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" bzw. Ausgabemodul "BA-REL 4" mit den Feststellvorrichtungen (siehe Abschnitt 2.1.5) muss getrennt erfolgen.

Die Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" muss zwei unabhängige Energieversorgungen, durch Anschluss an das örtliche Versorgungsnetz über die eingebaute Energieversorgung und durch Anschluss eines Akkumulators im Bereitschaftsparallelbetrieb mit ausreichender Kapazität, erhalten. Bei Netzausfall muss eine automatische Umschaltung auf den Akkumulatorbetrieb erfolgen. Die Brandmelder nach Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) müssen durch die Energieversorgung der Auswerte- und Steuereinheit "Brandmeldezentrale Typ Integral" versorgt werden.

Die ausreichende Kapazität des Akkumulators ist durch Berechnung nachzuweisen. Es dürfen nur von der VdS Schadenverhütung GmbH anerkannte, wartungsfreie Akkumulatoren für Gefahrenmeldeanlagen verwendet werden.

Die Versorgung der Auslösevorrichtung Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" bzw. Ausgabemodul "BA-REL 4" und der Feststellvorrichtungen (siehe Abschnitt 2.1.5) mit 24 V Gleichspannung muss durch ein Netzgerät nach Liste 2 (siehe Abschnitt 1.1.4) mit ausreichender Leistungsabgabe erfolgen. Es können Feststellvorrichtungen mit einer Leistung von max. 60 W angeschlossen werden.

Das Netzgerät SVG522 darf, entsprechend der eingesetzten Feststellanlagen-Anschlusskarten FAK01 und/oder Feststellanlagen-Anschlussdosen FAD01, mehrere Feststellvorrichtungen steuern und mit Energie versorgen.

Das Netzgerät SVG522 darf, entsprechend der eingesetzten Türsteuerkarte TSK 03, Elektro-Haftmagnete von sog. Seiten- und/oder Deckenklappen für Feuerschutzschiebetore mit Energie versorgen, um die entsprechenden Steuerungsvorgänge zum Öffnen zu gewährleisten.

Zur Energieversorgung für Elektro-Haftmagnete von sog. Seitenklappen (Ein- bzw. Auslaufklappen) für Feuerschutzschiebetore müssen die Netzgeräte nach Liste 2 verwendet werden.

Die gesamte Energieversorgung muss der Norm DIN EN 60950⁶ entsprechen.

Die Energieversorgung der Zusatzgeräte für Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantriebe) muss durch das Netzgerät des Drehflügelantriebs erfolgen.

2.1.5 Feststellvorrichtungen

Als Feststellvorrichtung müssen die Elektro-Haftmagnete, die Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung und elektrisch betriebene Freilauftürschließer für Drehflügeltüren, die handbetätigten Antriebe, die Schiebetorantriebe, die Schließgeschwindigkeitsregler mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung oder die Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantriebe) (gemäß Abschnitt 2.1.6) nach Liste 3 (siehe Anlagen 1 bis 4) verwendet werden.

Dabei ist die Bestimmung zur Energieversorgung nach Abschnitt 2.1.4 zu beachten. Es dürfen nur Geräte mit 24 V Gleichspannung verwendet werden. Die Feststellvorrichtungen müssen auch von Hand ausgelöst werden können (vgl. Abschnitt 4.3).

Die Elektro-Haftmagnete für Drehflügeltüren, Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung und elektrisch betriebenen Freilauftürschließer für Drehflügeltüren müssen der DIN EN 1155⁷ entsprechen.

2.1.6 Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantriebe)

Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) müssen der Norm DIN 18263-4⁸ entsprechen. Sie müssen eine eigene Stromversorgung für die erforderlichen elektrischen

⁶ DIN EN 60950

Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik ; Ausgabe 2001-12

⁷ DIN EN 1155

Elektrisch betriebene Feststellvorrichtungen für Drehflügeltüren; Anforderungen und Prüfverfahren; Ausgabe 2003-04

⁸ DIN 18263-4

Türschließer mit hydraulischer Dämpfung; Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb); Ausgabe 1997-05



Türöffner nach Abschnitt 2.1.6.1 und für ggf. verwendete Signalgeber nach Abschnitt 2.1.6.2 besitzen.

2.1.6.1 Elektrische Türöffner

Die Drehflügelantriebe dürfen an einflügeligen Türen bzw. am Gangflügel zweiflügeliger Türen nur verwendet werden, wenn die Türzarge einflügeliger Türen bzw. der Standflügel zweiflügeliger Türen mit einem elektrischen Türöffner zur Schlossfallenentriegelung ausgerüstet ist.

Die Drehflügelantriebe dürfen am Standflügel zweiflügeliger Türen nur verwendet werden, wenn die Türzarge oben mit einem ebensolchen elektrischen Türöffner für die Entriegelung eines Schnappriegels mit gefederter Falle ausgerüstet ist oder wenn die Verriegelung des Standflügels mittels einer ECO-Dual-Verriegelung System II der Fa. Echt & Co. erfolgt.

Die Verwendbarkeit dieser Türöffner muss durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis nachgewiesen sein.

Die zweiflügeligen Türen müssen außerdem mit einem Schließfolgeregler ausgerüstet sein.

2.1.6.2 Signalgeber

Als Signalgeber zum Öffnen der Türflügel dürfen z. B. IR-Bewegungsmelder, Radar-Bewegungsmelder, Lichtschranken, Lichttaster, Optosensoren oder Kontaktmatten verwendet werden. Die Eignung von Lichtschranken muss durch ein Prüfzeugnis der VdS Schadenverhütung GmbH nachgewiesen sein.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Bei der Herstellung der Geräte der Feststellanlage sind die jeweiligen Bestimmungen von Abschnitt 2.1 einzuhalten.

2.2.2 Kennzeichnung

2.2.2.1 Kennzeichnung der Feststellvorrichtungen für Drehflügeltüren nach DIN EN 1155⁷

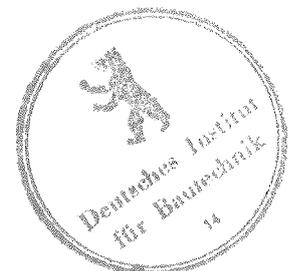
Die Elektro-Haftmagnete für Drehflügeltüren, Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung und elektrisch betriebenen Freilauftürschließer für Drehflügeltüren müssen entsprechend der Norm DIN EN 1155 gekennzeichnet sein.

2.2.2.2 Kennzeichnung der Geräte nach den Abschnitten 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4 und 2.1.5

Die Auslösevorrichtungen, die Brandmelder, die Energieversorgungen, die Feststellvorrichtungen für Schiebetüren und -toren, die Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) oder deren Lieferscheine oder die Anlage zu den Lieferscheinen oder die Verpackungen oder die Beipackzettel müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Folgende Angaben sind auf den Geräten oder den Lieferscheinen oder der Anlage zu den Lieferscheinen oder den Verpackungen oder den Beipackzetteln anzubringen:

- Gerätename, genaue Typenzeichnung
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
 - Name des Herstellers
 - Zulassungsnummer: Z-6.5-1871
 - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk
- Herstellungsjahr



2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

2.3.1.1 Übereinstimmungsnachweis der Feststellvorrichtungen für Drehflügeltüren nach DIN EN 11557

Diese Geräte dürfen für die Feststellanlage nur verwendet werden, wenn für sie die gemäß DIN EN 11557 geforderte Konformitätsbescheinigung vorliegt.

2.3.1.2 Übereinstimmungsnachweis der Geräte nach den Abschnitten 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5 und 2.1.6

Die Bestätigung der Übereinstimmung der Auslösevorrichtungen, der Brandmelder, der Energieversorgungen und der Feststellvorrichtungen für Schiebetüren und -tore und der Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Geräteprüfungen hat der Hersteller der Auslösevorrichtungen, der Brandmelder, der Energieversorgungen und der Feststellvorrichtungen für Schiebetüren und -tore und der Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb) eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle nach Abschluss des Vertrages eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle der Geräte nach den Abschnitten 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5 und 2.1.6

In jedem Herstellwerk der Geräte ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Geräte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle sind mindestens die folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

Nach seiner Fertigstellung ist die einwandfreie Funktion jedes einzelnen Gerätes zu überprüfen. Der Hersteller hat von den in der Fertigung befindlichen Geräten bei großen Fertigungsserien an jedem Arbeitstag mindestens ein Stück, bei nicht ständig laufender Fertigung von je 50 Geräten mindestens ein Stück wahllos zu entnehmen und auf Übereinstimmung mit den Forderungen der Zulassung zu überprüfen.

Insbesondere sind die Geräte auf Einhaltung der mechanischen und elektrischen Toleranzen und der zulässigen Ansprechschwellenwerte ihrer Brandmelder zu überprüfen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung der Geräte bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung der Prüfung der Geräte bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Geräte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung der Geräte nach den Abschnitten 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5 und 2.1.6

In jedem Herstellwerk der Geräte ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Geräte durchzuführen, und es können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahmen und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für den Entwurf

Die Projektierung einer Feststellanlage "Typ Integral" für Feuerschutzabschlüsse darf nur vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung oder einem von der VdS Schadenverhütung GmbH für das Errichten von automatischen Brandmeldeanlagen der Firma HEKATRON Vertriebs GmbH anerkannten Errichter erfolgen.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

Die Feststellvorrichtungen nach Liste 3 (siehe Anlagen 1 bis 4) dürfen nur in Verbindung mit der selbsttätigen Auslösevorrichtung - bestehend aus dem Ein/Ausgabemodul "BA-OI3" oder Ausgabemodul "BA-REL 4" und Brandmeldern nach Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) - an Feuerschutzabschlüssen eingebaut werden.

Brandmelder von Feststellanlagen dürfen keine weiterleitenden Alarmierungseinrichtungen (z. B. Übertragungseinrichtungen für Brandmelder) ansteuern.

Eine zusätzliche Ansteuerung der Feststellvorrichtungen durch andere Brandmelder oder Brandmeldergruppen ist möglich.

4.2 Montageanleitung

Der Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hat dafür zu sorgen, dass zu jedem Gerät eine Montageanleitung mitgeliefert wird. Die Montageanleitung muss so abgefasst sein, dass bei sorgfältiger Ausführung der Montage Fehler ausgeschlossen sind.

4.3 Handauslösung

Jede Feststellvorrichtung muss auch von Hand ausgelöst werden können, ohne dass die Funktionsbereitschaft der Auslösevorrichtung beeinträchtigt wird.

Diese Handauslösung muss sich in unmittelbarer Nähe des Abschlusses befinden und darf durch den festgestellten Abschluss nicht verdeckt sein. Sie muss gut sichtbar und einfach zu bedienen sein.

Der Handauslösetaster muss rot sein. Sein Gehäuse muss die Aufschrift tragen:

"Tür schließen" bzw. "Tor schließen".



Der Abschluss muss durch ein einmaliges kurzes Drücken des Handauslösetasters zum Schließen freigegeben werden. Der Schließvorgang darf durch nochmaliges Drücken nicht unterbrochen werden können.

Bei Türschließern mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung - nicht jedoch bei sog. Freilauftürschließern - darf die Handauslösung entfallen, wenn die Feststellung durch geringen Druck auf das Türblatt aufgehoben werden kann.

4.4 Freihalten der Bodenfläche

Der für den Schließvorgang erforderliche Bereich muss ständig freigehalten werden. Dieser Bereich muss durch Beschriftung, Fußbodenmarkierung o. a. deutlich gekennzeichnet sein.

Erforderlichenfalls ist durch konstruktive Maßnahmen sicherzustellen, dass Leitungen, Lagergüter oder Bauteile (z. B. Unterdecken oder deren Bestandteile) nicht in den freizuhaltenen Bereich hineinfallen können.

4.5 Personenschutz

Nach Auslösung darf der eingeleitete Schließvorgang nur zum Zweck des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs aus jeder Öffnungsstellung selbsttätig fortsetzen.

Werden zur Unterbrechung des Schließvorgangs Lichtschranken verwendet, so muss deren Eignung für diesen Zweck durch ein Prüfungszeugnis der VdS Schadenverhütung GmbH nachgewiesen sein.

4.6 Befestigungsmittel

Die Befestigungsmittel von Feststellvorrichtungen dürfen die Schutzfunktion der Abschlüsse nicht beeinträchtigen. In Zweifelsfällen ist dies durch Prüfungen nachzuweisen.

Feuerschutzabschlüsse dürfen nicht durchbohrt werden.

4.7 Installation der Brandmelder

Für die Installation der Brandmelder gelten die "Richtlinien für Feststellanlagen"⁵ Teil 1, Abschnitt 4.1. Ist der Abstand der Decke von der Oberkante der Wandöffnung größer als 5 m, dann dürfen zugehörige Deckenmelder durch Melder ersetzt werden, die mindestens 3,5 m über der Oberkante der Wandöffnung und an einem Kragarm von 0,5 m Länge an der Wand befestigt sind. Bei Öffnungen in Außenwänden sind außen keine Brandmelder erforderlich.

Nach den örtlichen und betrieblichen Gegebenheiten ist vom Projektant zu entscheiden, ob Brandmelder für die Brandkenngröße "Rauch" und/oder "Wärme" verwendet werden.

Die Auswahl des Brandmeldertyps ist von der voraussichtlichen Brandentwicklung am Einsatzort abhängig. Die Kriterien für die Auswahl des Brandmeldertyps sind den "Richtlinien für Feststellanlagen"⁵ Teil 1, Abschnitt 3.4 zu entnehmen.

Für Feststellanlagen für Feuerschutzabschlüsse in Rettungswegen müssen Rauchmelder verwendet werden.

Feststellanlagen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dürfen nur mit den in Liste 1 (siehe Abschnitt 1.1.3) angegebenen Brandmeldern ausgerüstet sein.

4.8 Abnahmeprüfung

Nach dem betriebsfertigen Einbau einer Feststellanlage am Anwendungsort sind deren einwandfreie Funktion und vorschriftsmäßige Installation - einschließlich ggf. angeordneter Lichtschranken (vgl. Abschnitt 4.5) - durch eine Abnahmeprüfung festzustellen.

Auf diese Prüfung ist vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hinzuweisen. Sie ist vom Betreiber zu veranlassen.



Die Abnahmeprüfung darf nur von Fachkräften des Antragstellers dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung, von diesen autorisierten Fachkräften oder von Fachkräften einer dafür benannten Prüfstelle durchgeführt werden.

Der Umfang der Abnahmeprüfung richtet sich nach den "Richtlinien für Feststellanlagen"⁵ Teil 1, Abschnitt 5.

Nach erfolgreicher Abnahmeprüfung ist vom Betreiber in unmittelbarer Nähe des Abschlusses an der Wand ein vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu lieferndes Schild in der Größe 105 mm x 52 mm mit der Aufschrift

Feststellanlage

Abnahme durch (Firmenzeichen sowie Monat und Jahr der Abnahme)

dauerhaft anzubringen.

Dem Betreiber ist über die erfolgreiche Abnahmeprüfung eine Bescheinigung auszustellen; sie ist durch den Betreiber aufzubewahren.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

5.1 Monatliche Überprüfung

Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten und in Abständen von maximal einem Monat auf ihre einwandfreie Funktion überprüft werden

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der monatlichen Überprüfung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren.

5.2 Jährliche Prüfung und Wartung

Der Betreiber ist außerdem verpflichtet, in Abständen von maximal zwölf Monaten eine Prüfung der Feststellanlage auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

Die jährliche Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann oder einer dafür ausgebildeten Person ausgeführt werden.

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der jährlichen Prüfung und Wartung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren.

5.3 Austausch der Batterien

Zusätzlich zur üblichen Wartung der Feststellanlage sind die eingebauten Batterien alle vier Jahre gegen neue auszutauschen; dadurch sind Störungen durch Alterung der Batterien auszuschließen.

Bolze



Liste 3: Feststellvorrichtungen

1. Elektro-Haftmagnete

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller / Vertreiber	Leistung P [W]
1.1	Typ THM 301	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	2,4
1.2	Typ THM 302	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	2,4
1.3	Typ THM 311	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	2,4
1.4	Typ THM 312	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	2,4
1.5	Typ THM 413	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.6	Typ THM 425	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,6
1.7	Typ THM 425/1	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.8	Typ THM 433	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.9	Typ THM 433/1	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.10	Typ THM 439/185	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.11	Typ THM 439/335	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.12	Typ THM 439/485	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.13	Typ THM 440	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.14	Typ THM 441	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	7,8
1.15	Typ THM 442	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.16	Typ THM 443	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,5
1.17	Typ THM 444	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	7,8
1.18	Typ THM 445 EX	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	3,0
1.19	Typ THM 446	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	1,9
1.20	Typ THM 447	Kendrion Magnettechnik / HEKATRON	3,0



Feststellanlage "**Typ Integral**" für Feuerschutzabschlüsse

– Liste 3: Feststellvorrichtungen –
1. Elektro-Haftmagnete

Anlage 1
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr.: Z-6.5-1871
vom 16. Juli 2009

Liste 3: Feststellvorrichtungen

2. Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung für Drehflügeltüren

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller	Leistung P [W]	Feststellung	Sonderfunktion
2.1	TS 73 EMF	Dorma	2,0	im Türschließer	—
2.2	TS 93 EMF	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	—
2.3	TS 99 FL	Dorma	2,0	im Türschließer	Freilaufschließer
2.4	BTS 80 EMB	Dorma	2,3	im Türschließer	—
2.5	BTS 80 FLB	Dorma	2,3	im Türschließer	Freilaufschließer
2.6	ITS 96 EMF	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	—
2.7	DORMA G 96 GSR-EMF	Dorma	2 x 2,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.8	DORMA GSR-EMF 1	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.9	DORMA GSR-EMF 1 G	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.10	DORMA GSR-EMF 2	Dorma	2 x 1,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.11	DORMA GSR-EMF 2/BG	Dorma	2 x 1,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.12	DORMA G EMF	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	—
2.13	DORM;A G 96 EMF	Dorma	1,4	i.d. Gleitschiene	—
2.14	TS 550 E	Geze	3,0	im Türschließer	—
2.15	TS 4000 E	Geze	1,0	im Türschließer	—
2.16	TS 5000 E	Geze	2,2	i.d. Gleitschiene	—
2.17	TS 5000 E-FS	Geze	1,0	i.d. Gleitschiene	Freilaufschließer
2.18	TS 5000 E-IS	Geze	2 x 1,0	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.19	TS 5000 E-IS/G	Geze	1,0	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.20	E-Gleitschiene mit Boxer Gr. 2-4	Geze	2,4	i.d. Gleitschiene	—
2.21	E-Gleitschiene mit Boxer Gr.3-6	Geze	2,4	i.d. Gleitschiene	—
2.22	E-ISM-Gleitschiene mit Boxer Gr. 2-4	Geze	2 x 2,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung
2.23	E-ISM-Gleitschiene mit Boxer Gr.3-6	Geze	2 x 2,4	i.d. Gleitschiene	Schließfolgeregelung



Feststellanlage **"Typ Integral"** für Feuerschutzabschlüsse

– Liste 3: Feststellvorrichtungen –

2. Türschließer mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung

Anlage 2
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr.: Z-6.5-1871
vom 16. Juli 2009

Liste 3: Feststellvorrichtungen

3. Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb)

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller	Leistung P [W]	Sonderfunktion
3.1	ED 200/98	Dorma	2,4	—
3.2	CD 400	Dorma	2,3	—
3.3	TSA 160 F	Geze	0,6	—
3.4	Slimdrive SD	Geze	0,6	—
3.5	WELF	DITEC	5,0	—

4. Handbetätigte Antriebe mit elektrischer Feststellvorrichtung Typ "LR-36 K-F" der Firma Schnetz

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller	Leistung P [W]	in Verbindung mit
4.1	ATS 100-3-F	Schnetz	3,0	Steuertaster ST-107 oder SVG 522 mit TSK 03 oder SVG 522 bzw. NG 521 bzw. NAG 04 mit FAD 01 bzw. FAK 01 und SAB 04 oder NG 519 bzw. NAG 03 mit SAB 04
4.2	ATS 100-5-F	Schnetz	3,0	
4.3	ATS 100-8-F	Schnetz	3,0	
4.4	ATS 200-8-F	Schnetz	3,0	



Feststellanlage "**Typ Integral**" für Feuerschutzabschlüsse

– Liste 3: Feststellvorrichtungen –

3. Türschließer mit Öffnungsautomatik (Drehflügelantrieb)

4. Handbetätigte Antriebe

Anlage 3
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr.: Z-6.5-1871
vom 16. Juli 2009

Liste 3 : Feststellvorrichtungen

5. Schließgeschwindigkeitsregler mit elektrisch betriebener Feststellvorrichtung für Schiebetüren und -tore

lfd. Nr.	Typenbezeichnung	Hersteller	Leistung P [W]	in Verbindung mit
5.1	SB 2.2.0, SB 2.2.1, SB 2.2.2, SB 2.2.3	Linnig	5,0	
5.2	SB 2.3.0, SB 2.3.1, SB 2.3.2, SB 2.3.3	Linnig	5,0	
5.3	SB 2.4.1.0, SB 2.4.1.1, SB 2.4.1.2, SB 2.4.1.3, SB 2.4.2.1	Linnig	5,0	
5.4	SB 3.3.0, SB 3.3.1, SB 3.3.2; SB 3.3.3, SB 3.3.4	Linnig	2,2	
5.5	SB 4.1.2.0, SB 4.1.2.1, SB 4.1.2.2, SB 4.1.2.3, SB 4.1.2.4	Linnig	4,91	
5.6	ATS 100-3-MOF-SR	Schnetz	11,0	Steuerplatine SR
5.7	ATS 200-8-MOF-SR	Schnetz	11,0	
5.8	ATS 300-MOF-SR	Schnetz	11,0	
5.9	ATS 400-MOF-SR	Schnetz	11,0	
5.10	ATS 900-MOF-SR	Schnetz	11,0	
5.11	ATS 100-3-MOF-SVR	Schnetz	11,0	
5.12	ATS 200-8-MOF-SVR	Schnetz	11,0	
5.13	ATS 300-MOF-SVR	Schnetz	11,0	
5.14	ATS 400-MOF-SVR	Schnetz	11,0	
5.15	ATS 900-MOF-SVR	Schnetz	11,0	
5.16	ATS 100-3-MOF-ZR	Schnetz	11,0	Steuerplatine ZR
5.17	ATS 200-8-MOF-ZR	Schnetz	11,0	
5.18	ATS 300-MOF-ZR	Schnetz	11,0	
5.19	ATS 400-MOF-ZR	Schnetz	11,0	
5.20	ATS 900-MOF-ZR	Schnetz	11,0	



Feststellanlage "**Typ Integral**" für Feuerschutzabschlüsse
– Liste 3: Feststellvorrichtungen –
5. Schließgeschwindigkeitsregler für Schiebetüren und -tore

Anlage 4
zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
Nr.: Z-6.5-1871
vom 16. Juli 2009